

IFOK GmbH
Geschäftsleitung
z.Hdn. Herrn Andreas Hotes
Berliner Ring 89

64625 Bensheim

nachrichtlich:

- Vorstand der KMW AG:
Herrn R. Schodlok,
Herrn Dr.W. Sticksel
- Presseverteiler

19.06.2008

**Dialog zum geplanten Neubau des KMW-Importkohlekraftwerks auf der Ingelheimer Aue
Ihr Schreiben vom 13.06.2008**

Sehr geehrter Herr Hotes, sehr geehrter Herr Ingerfeld,

haben Sie vielen Dank für Ihr freundliches Angebot vom 13. Juni 2008 für einen „Dialog zum Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue“.

Zunächst freut es uns, dass sich die Kraftwerke Mainz Wiesbaden KMW anscheinend wieder verstärkt an der unverändert lebhaften Diskussion um ihr Projekt beteiligen wollen. Die Ankündigung beim Erörterungstermin, zu Fragen wie energetischen Alternativen oder Gaslieferverträgen nun nichts mehr sagen zu wollen sowie die Weigerung, einen Gesprächspartner für den leider entfallenen Wiesbadener-Tagblatt-Talk am 09.06.08 zu entsenden, hatte uns schon befürchten lassen, die Antragstellerin wolle sich dem Dialog mit der Öffentlichkeit zukünftig ganz entziehen.

Wir dürfen Ihrem Auftraggeber versichern, dass das nicht in unserem Sinne ist und wir jederzeit gerne wieder für den Dialog zu Verfügung stehen. Allerdings haben wir bisher keine Notwendigkeit erkennen können, in dieses Gespräch einen kommerziellen Vermittler einzubinden, zumal wir keine Scheu vor direktem Austausch haben. Aber das mag Ihr Auftraggeber subjektiv ja anders empfinden, was wir ausdrücklich bedauern würden.

Wir halten die Einschaltung der IFOK GmbH aus zweierlei Gründen für verzichtbar:

Zum einen sind wir als Bürger der Städte Mainz und Wiesbaden auch indirekte Aktionäre der KMW. Insofern wollen wir dem kommunalen Eigenbetrieb unnötige Kosten ersparen, da Sie Ihre Bemühungen der KMW und damit den Anteilseignern sowie Steuerzahlern ganz sicher in Rechnung stellen werden. Da aber die KMW zugleich auch einen eigenen Pressesprecher bezahlt, vermuten wir, dass dieser den Dialog ähnlich kompetent und kostensparender bestreiten könnte.

Zum anderen haben wir gewisse Zweifel daran, ob unser Anliegen mit dem Geschäftszweck Ihres Unternehmens wirklich kompatibel ist.

Auf Ihrer Homepage erläutern Sie (zit. nach: <http://www.ifok.de/ifok/unternehmen/profil/>):

„Wir gewinnen die Menschen für Ihr Vorhaben. Wir leisten für Sie alles aus einer Hand: von der fachlichen Analyse, der strategischen Beratung über die Projektumsetzung bis hin zur effektiven Kommunikation. Wir sind ein starker Partner und machen wichtige Akteure aus Wirtschaft,

Wissenschaft und Politik zum Zugpferd Ihrer Ideen. Über viele Jahre hinweg haben wir exklusive Netzwerke aufgebaut, die wir jederzeit für Sie aktivieren können – oder wir knüpfen für Ihre Ziele neue Netzwerke mit den für Sie richtigen Entscheidern.“

Wir fürchten, hier liegt ein Irrtum vor: Um für das Vorhaben der KMW gewonnen zu werden, sind wir eindeutig die falsche Zielgruppe. Auch Netzwerke mit den richtigen Entscheidern, z.B. Politikern in Stadt und Land, knüpfen wir lieber selbst.

Im Übrigen erachten wir es bei aller Hochachtung vor Ihrer Professionalität für nahezu ausgeschlossen, einerseits im Sold der KMW zu stehen und andererseits „...*diesen Dialog als neutrale Vermittler zu gestalten und zu moderieren.*“ Vielleicht hätte die KMW ähnliche Bedenken, wenn wir unsererseits z.B. Attac, Greenpeace oder die Deutsche Umwelthilfe als neutralen, von uns bezahlten Vermittler benennen würden?

Wir schlagen den KMW und Ihnen daher den einfachsten, für Sie leider vermutlich weniger profitablen Weg vor, den Dialog zwischen Kraftwerksgegnern und -befürwortern auch in Zukunft weiter unentgeltlich und direkt zu führen.

Wir geben zu: Dieser Dialog könnte wieder etwas intensiver werden! Wir bitten Sie daher, Ihren Auftraggeber KMW in dieser Hinsicht zu ermutigen. Wir reden auch weiter jederzeit gerne direkt mit Herrn Schodlok, Herrn Dr. Stickel, Herrn Dr. Fischer, Herrn Höhne und anderen Verantwortlichen.

Da sich Bürgerinitiativen ihrer Natur nach als streng öffentlich verstehen, autorisieren wir Sie hiermit ausdrücklich, unsere Antwort an Ihren Auftraggeber weiterzugeben und ganz nach Wunsch zu veröffentlichen. Wir werden es genauso halten.

Wir danken Ihnen für das freundliche Angebot und wünschen Ihnen bei anderer Gelegenheit wieder mehr Erfolg!

Wir benötigen derzeit keine Moderation und Ermutigung zum Dialog; wir sind von Natur aus moderat und dialogbereit und versprechen, es zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Christof van den Bruck
1. Vorsitzender koMa

Dr.Meinrad v.Engelberg
Sprecher KeKoWi

Dr.Christoph Wald
Sprecher KeKoWi